



Willkommen heissen durch «HEKS Neue Gärten»

Projekt «HEKS Neue Gärten» im Raume Solothurn - Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenführen und sich in der Schweizer Gesellschaft einleben. Mit beiden Füßen auf dem Boden und Erde zwischen den Fingern sich angekommen fühlen, dies ist der Zweck der Sache.

Das Projekt «HEKS Neue Gärten» richtet sich an Zugewanderte jeden Alters (unabhängig vom Aufenthaltsstatus) sowie an alle Menschen, die sich isoliert fühlen und sich im Garten betätigen möchten. Benötigt werden die Bereitschaft, mindestens einmal pro Woche in den Garten zu kommen, und minimale Deutschkenntnisse. Kinder sind sehr gern gesehen und werden in die Projektarbeit mit einbezogen.

Vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2025 empfiehlt die reformierte Kirchgemeinde Wasseramt ihren Mitgliedern, das Projekt der «HEKS Neue Gärten» im Raume Solothurn/Aargau zu unterstützen. Gleichzeitig laufen Vorbereitungen, solche Gärten im Raume der Kirchgemeinde Wasseramt zu gründen und zu betreiben.

Seit einigen Jahren finden in den Räumen vom «Baschi-Treff» in Deitingen Begegnun-

gen mit Asylsuchenden statt. Dort entstehen Freundschaften und Auszeiten von einer etwas monotonen Welt des Wartens. Eine unserer Erkenntnisse aus den Begegnungen ist, dass Nichtstun die Menschen schwer belastet, nachdem sie Unsagbares auf ihrer Flucht in die Sicherheit erlebt haben. Wir haben erkannt, dass Selbsthilfebücher zum Deutschlernen Gutes tun. Wir haben auch erkannt, dass etwas Bodenständiges den neu Angekommenen guttut.

Mit dem Projekt neue Gärten oder, wenn möglich, mit Gründung offener Gärten, hoffen wir Neues in die Arbeit der Kirchgemeinde zu bringen. Unser Ziel ist es, dass die Begegnungen im Garten die Augen für die Möglichkeiten unserer Natur öffnen, und die Arme für die neu angekommenen Menschen in unserer Mitte ausbreiten.

Carlos Ferrer, Pfarrer

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Unser Thema: Kirche und Gärten

Unser Leitthema sehe ich im Zusammenhang mit dem vor Jahren bestimmten Grundsatz «Bewahren der Schöpfung» als eine der Aufgaben der Kirchen. Es fängt im Kleinen an mit Blumenschmuck an vielen Bauernhäusern. Immer häufiger sehe ich auch kleine Balkon- oder Terrassenkistchen, in denen Gemüse, Kräuter, Blumen und sogar Zwergbäumchen gezogen werden. In den mit viel Hingabe gepflegten Familiengärten ist ebenfalls eine grosse Vielfalt an Pflanzen zu bewundern. Ein eigentlich positives Bild wird oft getrübt durch übermässigen Einsatz von chemischen Düngern und Schutzmitteln. Lassen wir doch auch mal der Vielfalt der Natur ihren Lauf und glauben nicht, jedes kleine wildgewachsene Pflänzchen sofort bekämpfen zu müssen. Wie hübsch sind doch die vielen Wildblumenflächen an Strassen- und Bahnböschungen anzuschauen. «Gescheiteres» zum Thema erfahren wir im Interview mit einem Landschaftsgärtner.

Ins selbe Horn stösst die Vorstellung des neusten HEKS-Projekts zum Aufbau von Gärten im Wasseramt. Dazu ein Bericht über den Garten in der Weststadt. Urban Gardening ist ein Projekt im Emmenholzquartier.

Den biblischen Bezug zu Kirche und Gärten erläutert uns in einem gewohnt sinnigen Beitrag unser Pfarrer Carlos Ferrer. Aktuelles aus dem Pfarrkreis, Rückblicke und Vorschauen auf kommende Anlässe, sowie die Kirchlichen Nachrichten finden ebenso ihren Platz.

Fritz Suter



Der Pfarrkreis als Garten

Ein Garten ist dann interessant, wenn verschiedene Bodenbeschaffenheiten und klimatische Voraussetzungen aller möglichen Pflanzen zum Wachsen verhelfen. Und diesen Boden bereitzustellen ist die Aufgabe des Kirchengemeinderates, damit die Pfarrkreise und Fachgruppen sich dann mit den Pflanzen und Pflänzli befassen können.



Einige davon sind uns ja schon recht vertraut: Sommerfest, CreaKafi, Basar, Fiire mit Chli und Gross, das Weihnachtssingspiel (siehe Fotos), die Kinderwoche und -tage in den Frühlingferien. Und da stehen ja immer Menschen dahinter, die diese Pflanzen mit Freude und Begeisterung zum Blühen bringen. Wissen Sie, was da alles dahinter steckt? Warum nicht mal nachschauen oder gar einfach so ausprobieren, auch wenn es sich ausserhalb des bisher Gewohnten bewegt. «Go luege chame gäng!»

Und neue Pflänzchen spriessen: Neben der beliebten Fastensuppe findet seit einiger Zeit einmal im Monat der Mittagstisch statt, wo sich im Gemeindesaal an der Bühlstrasse verschiedenste Leute aller Alterskategorien zu einer gemeinsamen Mahlzeit treffen. Der Kirchenchor bewegt sich mit gepflegtem Gesang in unterschiedlichen Musikbereichen, die Ad-hoc-Chor-Projekte scheinen beliebt zu sein.

HEKS Neue Gärten in Solothurn

Bald ist es wieder soweit! – Die ersten grünen Triebe werden sichtbar und die gartenbegeisterten Menschen treibt es nach draussen!

Seit 14 Jahren betreibt das Hilfswerk der evangelischen Kirchen in Solothurn einen interkulturellen Garten. Das heisst, dass Menschen aus aller Welt gemeinsam anpflanzen, jäten, ernten. Dabei finden vielfältige Begegnungen statt, mitunter entstehen tiefe Freund-

schaften. Zugewanderte und Einheimische kommen in Kontakt. Während sie Gemüse, Kräuter und Blumen anbauen, bauen sie Berührungsgänge ab.

Am Anfang richtete sich das Angebot ausschliesslich an geflüchtete Frauen und ihre Kinder, die sich im Garten in einem geschützten Rahmen treffen und austauschen konnten. Heute ist der Garten für Männer und Frauen offen. Die Gartenfachfrau Regula Kamer leitet die wöchentlichen Gartentreffen, stellt sicher, dass alles Material vorhanden ist und vermittelt das nötige Know-How zu den Kulturen. Bodenpflege, Kompost, Klima. Ganz nebenbei aber lernen die Teilnehmenden viel Deutsch, sie finden Raum für persönliche Fragen und erhalten Hilfestellungen in allen möglichen – und manchmal auch unmöglichen – Lebenssituationen.

Viele mussten aus ihrer Heimat flüchten. Im Garten fassen sie Fuss in der neuen Umgebung, lernen die Schweiz kennen und gehen einer sinnstiftenden Tätigkeit nach. Da die Kontakte zu anderen Menschen dabei so wesentlich sind, ist das Angebot auch für Menschen ohne Fluchthintergrund offen.

Nun hoffen wir auf zahlreiche neue Gesichter in der kommenden Saison 2024. Falls Sie sich als freiwilliger Helfer:in engagieren oder etwas spenden wollen, freuen wir uns sehr. Sie finden die Informationen zum Angebot unter diesem Link:

heks.ch/garten-solothurn

Urban-Gardening am Emmenholzweg

Auf Initiative einer Miteigentümerin wurde im 2017 am Emmenholzweg auf dem Gemeinschaftsplatz ein Urban-Gardening-Projekt gestartet.



Mitmachen durften alle, die Lust hatten. So entstanden zehn «Gartenbeete». In die Jahre gekommene Rahmen und Paletten mussten Ende 2023 ersetzt werden. Man traf sich im Frühling, evaluierte das Vergangene und einigte sich auf die zukünftigen Materialien und Vorgehen. Durch dieses Projekt kam man mit «neuen» Nachbarn ins Gespräch. Aufgrund der Arbeiten und Erneuerungen lernte man sich beim «Werkeln» besser kennen und neben dem Ernten und Giessen gab es auch spontane Begegnungen. Ebenfalls wirkt der Platz mit den «Beeten» und Pflanzen fröhlicher und bunter. So gesehen sind in diesem Sommer bei uns nicht nur Pflanzen gewachsen, sondern auch die nachbarschaftliche Gemeinschaft.

Corinne Weber-Saurenmann





Offenes Singen: Da treffen sich Leute zum Beispiel eine Stunde vor einem Gottesdienst, um unter fachlicher Anleitung Lieder oder Songs einzüben, wie's grad am besten geht, Hauptsache fröhlich.

Das Friedensgebet am Dienstagabend lässt einem zusammen mit Menschen wie Du

Ein Garten in der Bibel

Zwei Bäume wachsen im paradiesischen Garten. Der eine ist der Lebensbaum. Der andere der Baum der Einsicht, Gutes vom Bösen unterscheiden zu können. Beide tragen Früchte. Die eine Frucht schenkt ewiges Leben, die andere nimmt die Unschuld. Beide zusammen machen den Menschen Gott gleich (Genesis 3,22).

Ein Garten, in dem ein jeder und eine jede Oliven, Trauben, Palmen, Granatäpfel und Feigen pflanzen kann, sich vor der Sonne im Sommer schützen und sich über deren Früchte freuen darf. Sie sind Zeichen für Frieden, Heil und Wohlergehen (Jesaja 32,15). Der Garten wird also zum Symbol des Volkes im verheissenen Land. So kann nach der Verwüstung Hoffnung aufkommen, genau wie man Gärten neu pflanzen kann (Jesaja 51,3). Im Neuen Testament geht Jesus auf diese Bildersprache ein. Gibt ein Baum keine Früchte, trotz geduldiger Pflege, Bewässerung und Schutz vor wilden Tieren oder hungrigen Zeitgenossen, wird er abgeholzt (Lukas 13,6-9).

In der Liebessprache des Hohenlieds ist der Garten die Geliebte (4,12), dessen Attraktivität und Anziehungskraft durch die Granatapfelbäume mit frischen Früchten, duftenden Hennasträuchern, exotischen Narden und Balsam herausgestellt wird. Eine ähnliche Redeweise findet sich bezogen auf ganz Israel, von dem gesagt wird, es sei schön wie ein fruchtbarer Garten (Numeri 24,5f). Ein Garten ist wie das kommende Reich Gottes, in dem das Senfkorn zum Baum wächst und

und ich innehalten, einen Platz finden, wo sich Besorgnis um ein gefährdetes friedliches Leben in Hoffnung verwandeln kann.

In der Kirche Zuchwil und Derendingen laufen abwechslungsweise jeweils an einem Sonntagabend Kinofilme, die man einfach geniessen oder sich zum Denken anregen lassen kann, anschliessend besteht die Gelegenheit zum ungezwungenen Austausch untereinander.

Und es gibt ja nicht nur Zuchu. Zum Beispiel im BeachCamp for Teens der Jugendarbeit planen und organisieren Jugendliche aus dem ganzen Wasseramt eine Woche am Meer. Überhaupt blühen da in allen Pfarrkreisen interessante Pflänzchen, an denen zu schnuppern und sich zu erfreuen für uns alle jederzeit möglich ist. Einzige Voraussetzung: Neugierde!

Charly Bucher, Pfarrkreispräsident

den Vögeln des Himmels Schutz bietet (Lukas 13,18f). Die Vögel sind hier Symbol für das Wenigste, Ärmste und Sorgloseste was es gibt. Mit anderen Worten baut das Reich Gottes auf Frieden, Gerechtigkeit und Fürsorge.

Zurück zum paradiesischen Garten. Wer von den Früchten der beiden Bäume, des Lebens und des Wissens isst, wird Gott gleich. Das ist der Inbegriff des Hochmuts im antiken Denken. So etwa wie unsere Angst vor der immer schlauer und mächtiger werdenden künstlichen Intelligenz. Sind wir Menschen also gottgleich geworden, dank unseres Könnens im technischen und medizinischen Bereich, stehen wir jetzt, wie die Götter vor dem Desaster: Unser Geschöpf droht uns gleich zu werden? Braucht es dann uns noch?

Voltaire, der französische Philosoph der Aufklärung, hatte darauf nur eine Antwort, als er den immer schlauer werdenden Menschen in der Welt dazu riet, ihren eigenen Garten zu pflegen.

Hat er damit unser Selbst gemeint?

Carlos Ferrer, Pfarrer

INTERVIEW



Jean-Baptiste Vuille

Landschaftsgärtner und Teilhaber Flury Gartenbau Zuchwil

Seit wann und warum lebst du in Zuchwil?

Geboren bin ich in Olten, doch schon bald zogen wir ins Baselbiet nach Münchenstein. Dort verbrachte ich meine Schul- und Lehrzeit. Nach unserer ersten Wohnung in Utzenstorf zogen wir 1994 nach Zuchwil. Nach einem Aufenthalt in den USA lernte ich 1997 an der Gartenbaufachschule Oeschberg in Koppigen Beat Flury kennen. Zuerst arbeitete ich als Vorarbeiter und konnte später Teilhaber bei Flury Gartenbau AG werden.

Was meinst du zum Thema Kirche, Natur und Garten?

Schon der Beruf bedingt ein gutes Verhältnis zur Natur und ich kann Leidenschaft und Hobby für Pflanzen ideal miteinander verbinden. Bei Gestaltung von Liegenschaftsumgebungen und Gärten steht der Kundenwunsch an erster Stelle. Einfach die eigene Ansicht durchsetzen geht nicht. Für jeden Standort und alle Platzverhältnisse gibt es eine geeignete Pflanze. Ich empfehle den Kunden standortgerechte Pflanzen, die unser verändertes Klima gut vertragen und allerhand Kleingetier Nahrung und Unterschlupf bieten. Man sieht das gut auf den Rabatten im Strassenbereich. Zum Teil werden solche naturnah gestalteten Flächen durch verständnislose Anwohner gemäht oder das angebliche Unkraut ausgerissen. Dort verwenden wir weder Spritzmittel noch Dünger. Einen grossen Einfluss auf die Biodiversität hat die Planung und Gestaltung von Wegen und Plätzen. Braucht es wirklich so grosse befestigte Flächen und wenn ja, was ist so schlimm an aus den Fugen wachsendem Gras oder ein paar «Säublummen»? Wir alle müssen uns bemühen, unser Verhältnis zur Natur in von Menschen gestalteten Aussenräumen anzupassen. Der Klimawandel wird und soll uns zum Umdenken anregen.

Was bedeutet dir die Kirche?

Bei gemeinsamen Freizeitaktivitäten mit unserem ehemaligen Pfarrer Ralph Bethke erhielt ich einen vertieften Einblick in die reformierte Kirche. So habe ich mich in dieser Zeit dazu entschieden, meine ehemalige Konfession aufzugeben und mich der reformierten Kirche anzuschliessen.

Das Interview führte Fritz Suter

Unsere Konfirmand*innen

Aeschimann Joël Nico, Amrein Lena Sina, Christen Thierry, Döbeli Nicolas, Flury Elena Malin, Moosmann Letizia, Riggenschach Levin Aaron

Unsere Verstorbenen

„Gerhard“ Friedrich Arnold

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
14.05.1936 – 07.09.2023

Hilda Krebs

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
14.02.1930 – 16.09.2023

Berta Knechtli

Dorfackerstrasse 25, 4528 Zuchwil
15.08.1947 – 04.10.2023

Herbert Stutz

Brunnmattstrasse 22, 4528 Zuchwil
15.02.1945 – 25.10.2023

Andreas Müller

Dufourstrasse 8, 4562 Biberist
08.06.1941 – 30.10.2023

„Wilhelm“ Gottfried Lüdi

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
06.11.1944 – 10.11.2023

Otto Müller

Chemin de la Branche 1, 1073 Mollie-Margot
10.03.1946 – 17.11.2023

Ursula Ammann

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
21.06.1948 – 22.11.2023

„Bruno“ Hermann Müller

Gartenstrasse 8b, 4528 Zuchwil
26.07.1933 – 01.12.2023

„Mia“ Rose Loosli

Ischimattstrasse 7, 4513 Langendorf
27.02.1923 – 06.12.2023

Irene Blanc

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
03.08.1930 – 10.12.2023

Irene Holzer

Oberfeldstrasse 10, 4528 Zuchwil
27.11.1939 – 07.01.2024

„Daniel“ Walter Mühlethaler

Industriestrasse 3, 4528 Zuchwil
27.09.1958 – 23.01.2024

Nelly Trussardi

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
01.07.1928 – 29.01.24

Hans „Rudolf“ Spichiger

Brunnmattstrasse 26, 4528 Zuchwil
22.09.1947 – 29.01.2024

Erwin Mathys

Fliederweg 8, 4528 Zuchwil
17.02.1935 – 06.02.2024

SAVE THE DATE

Weitere Informationen finden Sie laufend auf unserer Website.



Kindertage Derendingen und Zuchwil

in der Ref. Kirche Derendingen

Montag, 15. April, 10-15 Uhr / Dienstag, 16. April, 10-15 Uhr
anschl. Gottesdienst und Abschluss



Sommerfest Zuchwil

bei der Ref. Kirche Zuchwil

Samstag, 15. Juni 2024, ab 15.00 Uhr
u.a. mit Oeufi Stompers-Workshop,
Nastenka, Naked Souls

Besondere Anlässe bis Juli 2024

Freitag, 1. März 2024, 19.00 Uhr

Andacht zum Weltgebetstag
im kath. Pfarreisaal

Samstag, 2. März 2024, 17.00 Uhr

Gottesdienst zur Amtseinssetzung von
Pfarrer Carlos Ferrer mit anschliessendem
Apéro Riche

Samstag, 16. März 2024, 11.30-13.30 Uhr

Ökumenischer Fastensuppentag
im Lindensaal

Sonntag, 24. März 2024, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Taufen und Abendmahl,
Kirchenchor-Mitwirkung

Karfreitag, 29. März 2024, 16.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Samstag, 30. März 2024, 22.00 Uhr

Osternachtfeier mit Osterfeuer

Ostern, 31. März 2024, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Kindertage 15. und 16. April 2024 in Derendingen jeweils 10.00 – 15.00 Uhr

Am 16. April im Anschluss Gottesdienst
und Abschluss. Teilnehmen können Kinder
vom Kindergarten bis zur 6. Klasse aus
Zuchwil und Derendingen.

Sonntag, 21. April 2024, 19.00 Uhr

Gottesdienst mit den Laienmusikern
im Anschluss grillieren im Garten (alle
bringen etwas mit)

Sonntag, 28. April 2024, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Samstag, 4. Mai 2024, Ganzer Tag

Flohmarkt der Cevi Jungschar Zuchwil

Auffahrt, 9. Mai 2024, 10.00 Uhr

Gottesdienst beim «Enteliweiher» im
Birchiwald

Sonntag, 26. Mai 2024, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl und den
Familien der Konfirmand*innen

Samstag, 15. Juni 2024

Sommerfest mit Attraktionen und
musikalischen Leckerbissen in und um die
Reformierte Kirche Zuchwil

Sonntag, 23. Juni 2024, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit den Laienmusikern

Sonntag, 30. Juni 2024, 10.00 Uhr

Wir feiern Konfirmation mit den
Konfirmandinnen und Konfirmanden

IMPRESSUM

Redaktionsteam: Barbara Schäfer, Fritz Suter,
Andrea Ziegler, Matthias Weber

Layout: Christian Tschui

Druck: Druckerei Schöni, Zuchwil

Auflage: 1300 Exemplare

Ausgaben: 2 pro Jahr